

Li Gang

Salt Road

Ausstellung in Luzern: 21.8.–1.11.2014

Eröffnung: Donnerstag, 21. August 2014, 18–20 Uhr

Galerie Urs Meile freut sich, die Eröffnung von *Salt Road*, Li Gangs zweiter Einzelausstellung in der Luzerner Galerie, anzukündigen. Li Gang (*1986 in Dali, Yunnan Provinz, lebt und arbeitet in Beijing, China) studierte Malerei, arbeitet heute aber in einer Vielzahl von Medien und Materialien. Denn er will, dass seine Kunst frisch bleibt und die Festlegung auf eine Kunstgattung würde ihn zu sehr einschränken. Bei Li Gang weiss man nie, welche Form seine nächste Werkgruppe annehmen wird. Seine Arbeiten haben keinen identifizierbaren Stil, ihre Gemeinsamkeit liegt tiefer, in Li Gangs Interesse an Transformation. Und damit ist ebenso seine eigene Entwicklung als Künstler gemeint, wie die Transformation von Alltagsmaterialien in Kunstwerke. Sein Ziel ist es, Kunst zu kreieren, die mehr ist als eine Kopie oder Reproduktion der Realität, und er fordert sich selbst mit allen Arten von ungewöhnlichen Werkstoffen heraus: toten Bäumen, Schlacke von Autoabgasen, Zement, Kieselsteinen oder Hanfseilen.

Oft ist die Wahl des Materials von Bedeutung, wie etwa bei der Arbeit *The End - 2013.12* (2014, fünf Blöcke Tinte aus Schlacke von Autoabgasen, Wasser, jeder 1.2 × 2.2 × 11.5 cm). Hierfür modifizierte Li Gang den Herstellungsprozess von chinesischer Tinte, die traditionell aus Russ erzeugt wird, der über einem Feuer aus Pinienholz aufgefangen und mit einem Klebstoff vermischt wird. Li Gang verwendet hingegen die Ablagerung von Autoabgasen, um ein verwendbares, aber toxisches Set von Tintenblöcken herzustellen.

Auch für die dritte Arbeit der Serie *Beads No. 3* (2013, hölzerne Kugeln aus den Verzweigungen eines toten Baumes aus der Yunnan Provinz, 504 Stück, ø 0.8 - ø 78 cm) ist die Wahl des Materials signifikant. Li Gang liess 504 Kugeln aus den Teilen eines toten Baumes produzieren, an denen ein Ast aus dem Stamm wächst, eine Wurzel sich teilt oder ein Zweig sich gabelt. Er wählte diesen Teil des Baumes, da er für ihn den Beginn von etwas Unbekanntem, den Ursprung eines jungen Vorhabens und den Anfang von einer neuen Verbindung zur Welt darstellt. Im Baum sieht er ein Symbol für das menschliche Leben und dessen Beziehungen. Das Leben ist nicht linear, wir wachsen und verbinden uns, wir erkunden neue Wege, es ist ein konstantes Ausprobieren, Ausgreifen und Zurückziehen.

Auch eine andere Gruppe von Werken basiert auf der Idee der Verbindung: *Alienation* (2013, Steine und Kitt, 200 × 60 × 50 cm), *Vertical* (2014, Steine und Kitt, 181 × 21 × 21 cm), *Forgiving* (2014, Steine und Kitt, 70 × 68 × 14 cm), *Not Wrong* (2014, Steine und Kitt, 49 × 62 × 12 cm), *1st May* (2014, Steine und Kitt, 71 × 53 × 9 cm). Li Gang fügt grosse Kieselsteine mit Hilfe von Kitt, den er wie Modellierton braucht, so zusammen, dass er eine Form kreiert, die harmonisch die Kanten der unterschiedlichen Steine berücksichtigt und verbindet. Der Künstler macht so die verborgene Beziehung zwischen scheinbar unverwandten Objekten sichtbar und vereint sie zu hängenden Skulpturen oder zu Objekten, die an Rahmen erinnern.

Li Gangs malerisches Werk (*Mid-February* (2014, Öl auf handgemachter Leinwand, 123 × 122 cm), *Ornamental Carp* (2014, Öl auf handgemachter Leinwand, 162 × 178 cm), *Description* (2014, Öl auf handgemachter Leinwand, 162 × 182 cm), *Painting the Sky* (2014, Öl auf handgemachter Leinwand, 166 × 186 cm) und *March* (2014, Öl auf handgemachter Leinwand, 107 × 102 cm)) ist im Spannungsfeld zwischen Figurativität und Abstraktion angesiedelt. Die Leinwände für seine Malereien lässt der Künstler aus handgemachten Hanfschnüren in seinem Heimatdorf in der Provinz Yunnan herstellen. Die Sujets sind vergrösserte Details bekannter Meisterwerke oder Ausschnitte aus eigenen Skizzen. Die Struktur der Leinwand und der Glanz der Ölfarbe entwickeln je nach Lichteinfall ihr eigenes Muster, brechen das Dargestellte und lassen den Bildträger zum Objekt werden.

Li Gang wurde 1986 in Dali in der Provinz Yunnan geboren und studierte Ölmalerei an der Yunnan Dali Academy in Dali, China und Kunst am Department of Experimental Art an der Central Academy of Fine Arts, Beijing, China. Weitere Arbeiten aus den in Luzern gezeigten Werkserien werden auch ab dem 20. Oktober 2014 in der Gruppenausstellung *Inside China* im Palais de Tokyo in Paris zu sehen sein.